

**Gottesdienst zu Hause
und mit allen - durch Gottes Geist verbunden**

9. August 2020 - 9.30 Uhr – **9. Sonntag nach Trinitatis**



(www.pixabay.com)

**Bitte halten Sie ihr Evangelisches Gesangbuch für die
Lieder und den Psalm bereit.**

Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine
Glocke: [https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/
2020/04/Glocken-Rain-.m4a](https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a)

Stille

Eröffnung

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Ich vor Gott

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken,

Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wir glauben, dass du immer bei uns bist – vertrauen darauf, dass du unsere Gedanken verstehst und unsere Sorgen siehst.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, wir öffnen uns vor Gott – kennen dich als den Beistand, der uns mit in die Gegenwart Gottes nimmt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben hast und heute noch gilt: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Amen

Lied: Du hast uns Herr gerufen, EG 168, 1-3: <https://www.youtube.com/watch?v=J1nPGbl9MFs>

Wir beten gemeinsam mit Worten des 103. Psalms:

EG 781

Tagesgebet

Lieber Gott,

du nimmst Menschen in deinen Dienst.

Wir bitten dich:

Hilf, dass wir uns deinem Ruf nicht entziehen,
wenn du uns brauchst.

Lass uns das Ziel im Auge behalten, das du uns setzt.

Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Amen.

Lesung: Matthäus 13, 44-46

Vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle

44 Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker.

45 Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte,

46 und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Predigt zu Jer 1, 4-10: <https://youtu.be/Bx7Q1mbdl94>

Liebe Gemeinde,

Martha und Marcello haben es ganz schön schwer. Sie betreiben ein kleines Hostal in Verona. Es heißt „Sophia“ - wie ihre Tochter. Ihre Tochter ist besonders. Wie jedes Kind. Ihre Besonderheit liegt darin, dass sie mit einem Lächeln das Herz der Fremden gewinnt und dass sie so richtig ehrlich ist. Wenn ihr etwas nicht passt, dann äußert Sophia dies sehr deutlich. Sprechen fällt ihr schwer, dafür kommuniziert sie umso mehr mit ihren Blicken und ihrer Mimik. Sophia ist behindert, von Geburt an. Für Ihre Eltern war das kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Als sie 4 Jahre war, hatten sie die Idee, ein kleines selbstgeführtes Hostal mitten in Verona zu eröffnen. Hier konnten Martha und Marcello zu hause arbeiten und zugleich viel Zeit mit ihrer Tochter verbringen.

Heute ist Sophia eine junge Erwachsene. 21 Jahre ist sie alt. Sie lebt weiter mit ihren Eltern zusammen und arbeitet im Hostal mit.

Das ist alles schön und gut. Und zu „normalen Zeiten“ hat die Familie auch wenig Probleme. Na klar, so mancher Streit bringt eine besondere Würze in die Tage, aber grundsätzlich überwiegt eine fröhliche und herzliche Gastfreundschaft im Hostal Sophia.

Corona hat viel verändert. Erst die Ausgangssperre, wochenlang musste die Familie in ihrer engen Innenstadtwohnung bleiben. Und dann blieben alle Touristen fern. Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern, die sonst im *Hostal Sophia* 1, 2, 3 Nächte übernachteten blieben fern. Die Betten frei. Die Kasse leer.

Gott sei Dank hat sich selbst niemand aus der Familie mit dem Coronavirus angesteckt - doch Giuseppe aus der Nachbarschaft und Beatrice hat es schwer getroffen.

Jetzt, im August geht es langsam wieder etwas normaler weiter. Doch wie? Einerseits hat die Familie das Geld dringend nötig. Sie haben sich schon etwas von Marcellos Schwester geliehen. Andererseits haben sie auch Angst vor Gästen, die

kommen könnten und das Virus mitbringen könnten.

Sie bräuchten nun jemanden wie der Prophet Jeremia, dem in einer schwierigen Situation Mut zugesprochen wird. Ich lese das Predigtwort aus dem Buch Jeremia im 1. Kapitel:

4 Und des Herrn Wort geschah zu mir:

5 Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker.

6 Ich aber sprach: Ach, Herr Herr, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

7 Der Herr sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete.

8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der Herr.

9 Und der Herr streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

10 Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.

Dies ist eine der beeindruckenden Berufungsgeschichten, die in der Bibel vorkommen. Immer wieder hat Gott Menschen

beauftragt, seinen Willen zu tun. Mose, Abraham, Jesaja, Jeremia, Amos und weitere Propheten, die Apostel und Paulus.

In vielen Berufungserzählungen kommt in gewisser Weise der Satz „Das kann ich nicht. Dieses Aufgabe ist zu groß für mich. - vor.“ Ja, der Mensch zweifelt. Gerade gegenüber Aufträgen, die er nicht alleine bewältigen kann.

Schaffe ich es, meinen kranken Ehemann zu pflegen? Oder meinen Sohn zu erziehen, der so ein umtriebiger Junge ist? Reicht uns die Kraft, die Pflegekinder mit Liebe aufzuziehen, so dass ihr zerbrochenes Leben heil werden kann?

Schaffen wir es, zusammen mit Sophia wieder Gäste aufzunehmen, trotz Corona?

Es gibt so viele schöne Berufungen - in der Bibel, ja - und heute hier und überall auf der Welt.

Gott spricht auch zu uns die Worte, die er zu Jeremia spricht:

„Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich ja, wo zu ... zum Propheten für die Völker? Zum

liebevollen Ehemann? Zum Tierpfleger oder Umweltschützer? Zum Rebellen oder zum Kritiker der Missstände?

Wozu hat Gott Sie bestellt? Ich glaube, Gott hat sich etwas gedacht mit uns, als er uns geschaffen hat. Bei jedem Einzelnen.

Das bedeutet nicht, dass unser Weg vorherbestimmt ist. Schließlich sind wir frei, Entscheidungen im Leben zu treffen. Doch zugleich glaube ich, dass wir mit unseren Gaben und Begabungen, unserem einzigartigen Person-sein auch einen einzigartigen Lebensauftrag haben. Die junge Sophia aus Verona zum Beispiel. Sie hat den Auftrag, mit ihrer ehrlichen Lebendigkeit und ihrem bezaubernden Charme Menschen zu begegnen und sie zu ihrer eigenen Ehrlichkeit und Fröhlichkeit zu befähigen - so mein Eindruck. Oder Martha und Marcello: Sie geben Sophia ein Zuhause und Liebe und schaffen eine einzigartige Unterkunft mitten in einer italienischen Touristenhochburg, in der die Fremden eintauchen können in eine besondere Welt.

Schaffe ich das? - auch Jeremia hat Zweifel. „*Ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.*“

„*Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der Herr*“ zu Jeremia.

Gott ermutigt Jeremia gegen alle Zweifel seinen Auftrag anzunehmen.

Gott spricht ihm zu: Ich bin bei Dir. Ich bin mit dir. Was dir auch geschieht oder wohin du auch ziehst, ich werde immer an deiner Seite sein. Und noch mehr verspricht er dem Propheten:

„*Ich lege meine Worte in deinen Mund.*“ - das heißt so viel: Ich gebe dir die Kraft und alles was du brauchst, um diese Aufgabe zu erfüllen und sie mit Leben zu füllen.

Gott ermutigt.

Gott bestärkt.

Gott befähigt.

Stehen wir vor einer neuen Aufgabe, haben wir oft auch Zweifel und Angst. Der neue Job, die neue Ausbildung, eine neue Lebenssituation. Ein geliebter Mensch ist gestorben und ich muss den Verlust annehmen. Ein lieber Mensch an meiner Seite wird pflegebedürftig, kann ich ihn versorgen?

Kann ich als Berufung annehmen, was das Leben mir an Aufgaben bringt? An Aufgaben, die ich auch gar nicht im ersten Moment selbst wähle? So war es ja auch bei Jeremia. Herr, ich bin zu jung.... er wollte kein Prophet werden!

Was ist meine Aufgabe hier und jetzt, als Mann, als Frau, als Sohn, als Tochter, als Partner oder Partnerin, als Christin oder Christ, als Deutsche?

Gott weist mir in meinem Leben den Weg. Gerade wenn ein Lebensweg sich plötzlich ändert, können wir als Christen fragen: Wie sieht Gottes Plan mit mir aus?

Ich selber stellte mir diese Frage ein halbes Jahr, bevor ich entschied, Theologie zu studieren und Pfarrerin zu werden. Ich war am Ende meines Philosophie und Wirtschaftsstudiums wieder an einer Weggabelung und bezog Gott mit ein in meine Entscheidung, wohin mein nächster Schritt gehen könnte. Und er ließ mich spüren und erkennen, wohin er mich begleitet. Er hat mir das Studium zugetraut und - so vertraue ich - er traut mir auch diesen Beruf zu und will mich begleiten dabei.

Martha öffnet ihr E-Mail-Fach. Sie sieht eine Mail von einem alten Bekannten, der schon öfters im Hostal Sophia übernachtet hat und so etwas wie ein kleiner Freund von Sophia geworden ist. „Liebe Martha, wann kann ich wieder zu euch kommen? Ich vermisse Verona und ich vermisse euch. Ich habe bald Urlaub und würde gerne kommen. Grüß Sophia von mir, un abbraccio, Gustav.“

Nachdem Martha diese Mail gelesen hat, spürt sie neuen Mut in sich. Ja, wir können langsam wieder öffnen. Das schaffen wir. Sie hat das Gefühl, dass sie ihrer Aufgabe wieder nachgehen kann. Ihrer Berufung.

Ich glaube, alle Zweifel und Fragen, die wir haben, ob wir unsere Aufgaben im Leben bewältigen können, sind zweitrangig, wenn ich das Gefühl habe, dass Gott mir eine Aufgabe zutraut und mich auf meinem Weg begleitet. Gott gibt dabei erkennbare Zeichen, die uns immer wieder helfen, unsere Berufung anzunehmen. Jeremia spürt Gottes Hand und wie er ihm seine Worte in den Mund legt. Martha fasst Mut durch Gustavs freundschaftlichen Worte, mir wurde zum richtigen

Moment die richtige Frage gestellt, sodass ich aus vollen Herzen ein JA zum Theologiestudium sagen konnte.

Gott wird dich stärken und führen und begleiten.
Wir können dahin gehen, wohin Gott uns ruft und sendet. Im Leben und im Sterben.
Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Amen.*

Lied: 023 Meine Zeit steht in deinen Händen: <https://www.youtube.com/watch?v=TDwY-Kv6n2s>

Fürbitten

Lasst uns im Frieden den Herrn anrufen: Herr, erbarme dich.

Um Gottes Geleit auf unserem Weg durch das Leben,

um das Wort, das uns Kraft gibt, das uns befreit und ermutigt, Tag für Tag.

Herr, erbarme dich.

Für alle, die mit uns gehen, für unsere Angehörigen und Freunde, für unsere Nachbarn, für unsere Vorgesetzten und Mitarbeiter.

Herr, erbarme dich.

Für unsere Gemeinde, für die ganze Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit.

Herr, erbarme dich.

Für die Länder, in denen Korruption und Machtmissbrauch herrscht, für die Gemeinschaft der Länder, dass sie helfen, wo Hilfe nötig ist, besonders im Libanon und in allen Ländern, die mit dem Coronavirus in tiefen Krisen stecken oder dahin geraten.

Herr, erbarme dich.

Für die Menschen, die Schweres zu bewältigen haben, die müde werden auf ihrem Weg, für die Mutlosen und Schwermütigen, für die Kranken und Sterbenden.

Herr, erbarme dich.

Du hast dich über uns erbarmt, du zeigst uns den Weg zum Leben, Gott, unser Vater, zu dem wir nun gemeinsam beten:

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des Heiligen

Geistes Amen.

Stille/Ausgangsmusik: <https://www.youtube.com/watch?v=1prweT95Mo0>